

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 34 (1961-1962)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlreiche Nachtfänge mit Einsatz der Hg-Lampe erbrachten qualitativ gute Ausbeuten im Gebiet des Blauen.

Tauschtag

Unser 35. Tauschtag, der am 9. Oktober im St. Albansaal zur Durchführung gelangte, wies nebst bekannten, uns vertrauten Besuchern, viele neue Gesichter auf.

Eine neue Saalordnung und der Ausschluss von entomologischem Dekorationsmaterial und « Bijouterie-Ware » von der Börse, erbrachten Platzgewinn.

Die Besucherzahlen hielten sich im Rahmen des Vorjahres.

Birsfelden, 14. Februar 1962.

Der Präsident : R. WYNIGER.

Buchbesprechung

BEURET, H., 1961. *Die Lycaeniden der Schweiz*. III. Teil, *Plebejinae* (Bläulinge), Fortsetzung. 2 + 152 Seiten, 8 Tafeln ; Textabbildungen. — Mit Bild und Nachruf. — Herausgeberin : Erbenngemeinschaft Dr. H. Beuret, Münchenstein, BL, Schweiz. Preis Fr. 15.—.

Die Schmetterlingsfamilie der *Lycaenidae* gehört zu den artenreichsten der palaearktischen Tagfalter. Sie ist in unserm Lande durch ein halbes Hundert Spezies vertreten, von denen etwa 200 geographische Rassen (Subspezies) beschrieben sind. Für den Systematiker bildet sie zweifellos eine der schwerst zu meisternden einheimischen Makrolepidopteren Gruppen. Der Verfasser der *Lycaeniden der Schweiz* steht schon lange im Rufe eines hervorragenden Kenners und führenden Taxonomen der Bläulinge der palaearktischen Region. Ausgerüstet mit einem umfassenden Wissen und fussen könnend auf einer äusserst umfangreichen Spezialsammlung — wohl der grössten des Kontinents —, konnte es daher kein Wagnis sein, wenn Henry Beuret vor 10 Jahren mit der monographischen Bearbeitung unserer Lycaeniden begann. Ein erschöpfendes faunistisches Werk über sämtliche aus unserm Lande bekannten Bläulingsfalter war geplant, das in vier Lieferungen erscheinen sollte. Der I. Teil (1953) befasst sich ausschliesslich mit der Subfamilie der *Lycaeninae* (Feuerfalter), im II. (1957) wird mit der zahlenmässig grössten Unterfamilie, den eigentlichen Bläulingen (*Plebejinae*) begonnen, welche im vorliegenden III. Teil mit dem artenreichsten Stamme der *Plebejidi* fortgesetzt wird. Mit der bei Beuret gewohnten Gründlichkeit und Sorgfalt werden darin 13 Spezies mit im ganzen 53 Subspezies behandelt ; 400 Abbildungen (Zinkdruckverfahren). Die Differenzierung und Einteilung erfolgt in erster Linie auf Grund der vom Autoren für die Identifizierung und Ordnung der Lycaeniden seit langem als massgeblich erkannten männlichen Genitalien. Diese sind von allen beschriebenen Formen in vom Verfasser übersichtlich gezeichneten Textfiguren abgebildet. Wie früher werden die Typenstandorte aufgeführt und Verbreitung und Variabilität angegeben. Die Literatur ist vollständig erwähnt, auch jene der wichtigsten Synonyme. Da übrigens in diesem Teil die formenreichen Arten *idas* L., *argyrognomon* BERGSTR. und *argus* L. behandelt werden, deren Identifizierung und Nomenklatur bis zur endgültigen Abklärung durch den Autoren während nahezu 200 Jahren Gegenstand endloser Meinungsstreitigkeiten in der Fachwelt bildete, erhält er eine besondere Bedeutung, zumal Beuret nicht versäumt, der Namensgeschichte dieser Bläulinge ein besonderes Kapitel zu widmen.

Beurets Monographie ist aber nicht nur für den Spezialisten, sondern ebenso für den Faunistiker und den Sammler ein unentbehrliches, in seiner Vollständigkeit und Zuverlässigkeit bisher nicht erreichtes Nachschlage- und Bestimmungswerk über die schweizerischen Bläulingsfalter, und es ist zu bedauern, dass wegen des kürzlichen Hinschiedes des Verfassers der geplante IV. Teil, der sich ausser mit dem Schluss der *Plebejinae* noch mit der Subfamilie der *Theclinae* befassen sollte, nicht erscheinen kann, so dass die Lycaeniden-Monographie unvollendet abgeschlossen werden muss.

F. BENZ.